

› HOG Bakowa plant als nächstes Projekt die Instandsetzung der Kirchenfenster

Friedhofspflege und Kirchenrenovierung

Nach wie vor ist die allgemeine Friedhofspflege in Bakowa vielen Landsleuten ein wichtiges Anliegen. Dass dem so ist, zeigt deren Spendenbereitschaft und beweisen die Kommentare von Friedhofsbesuchern aus Deutschland. Bakowa war bis Ende 2017 in der glücklichen Lage, dass sich unsere Landsleute vor Ort Helene und Karl Buchall mit sehr viel Herzblut und Fleiß der Friedhofspflege hingegen haben. Die Heimatortgemeinschaft und sicherlich auch die Landsleute vor Ort bedanken sich ganz herzlich für die über die beauftragten Leistungen hinaus verrichteten Arbeiten und für ihre besondere Sorgfalt. Natürlich ahnten wir, dass es ganz schwer werden würde, Nachfolger für sie zu finden. Seit April 2018 ist uns bekannt, dass Helene und Karl Buchall diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen wollen bzw. können. Ihr Versuch, einen geeigneten Nachfolger zu finden, war leider nicht erfolgreich. Der zunächst mit der Friedhofspflege Betraute war nur eine Übergangslösung. In dieser Zeit häuften sich zu Recht Beschwerden.

Friedhofspflege: aktueller Stand

Ein deutliches Signal für den HOG-Vorstand, an einer neuen Lösung zu arbeiten und diese möglichst zeitnah umzusetzen. Dass es sich bei der allgemeineren Friedhofspflege um eine eher schwierige bzw. gefährliche Aufgabe handelt, ist uns allen bekannt. Jemanden zu finden, Mäharbeiten mit Sichel und Sense durchzuführen und gegebenenfalls Verletzungen (wegen der vielen Löcher) in Kauf zu nehmen, dürfte wohl aussichtslos sein. Deshalb bedurfte es einer neuen Vorgehensweise, die eine Investition erforderlich machte. So entschieden wir uns, die Wiesen und breiten Wege mit einem geeigneten Gerät, einem Mulcher-Wiesenmäher, zu pflegen sowie alle restlichen Wege mit Unkrautvernichtungsmittel spritzen zu lassen, parallel dazu Anstrengungen zu unternehmen, die gefährlichen Löcher zu füllen bzw. Wiesen zu ebenen.

Wir schafften ein Gerät an und suchten gleichzeitig nach geeignetem und zuverlässigem Personal. Unser Landsmann Vasile Vidov erklärte sich bereit, ein Probejahr zu machen. Für den kostenlosen Transport des Mähers von Bruchköbel nach Bakowa konnten wir unseren Landsmann Hans Duckhorn gewinnen, dem unser Dank gilt. Als nächstes standen die Kündigung und Auszahlung des Übergangspersonals sowie das Aushandeln eines Vertrags mit Vasile Vidov an. Zu diesem Zweck begab sich eine Abordnung des HOG-Vorstandes auf eigene Kosten nach Bakowa. Die Durchsetzung der Kündigung und das Abwehren von überzogenen Forderungen sollten sich dabei schwieriger gestalten als zunächst angenommen. Doch gemeinsam ist uns auch das gelungen. Jetzt stand der Inbetriebnahme des Mulcher-Wiesenmähers durch Vidov nichts mehr im Wege.

Im Dezember 2018 gelang es uns mit Hilfe unseres Landsmannes Herbert Grün, eine Firma mit der Ebnung der Friedhofswiese zu beauftragen. Erfreulicherweise hat diese unmittelbar danach mit dem ersten Arbeitsgang begonnen. So konnten noch vor Wintereinbruch die Erdaufrissarbeiten zu Ende gebracht werden – eine gute Voraussetzung, um die Frostperiode zu unserem Vorteil zu nutzen.

Spendenbereitschaft der Landsleute hält an

Dass die längst erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden können, verdanken wir unseren treuen



Mäharbeiten auf dem Bakowaer Friedhof

Fotos: Ernst Bayerle

Spendern, bei denen ich mich im Namen des gesamten Vorstandes, aber auch im Namen der Landsleute aus der alten Heimat ganz herzlich bedanke. 2018 waren es folgende Spender: Abendschein Erwin und Anna, Acs Martin und Herta, Albrecht Josef und Katharina, Andricsek Anneliese, Atsch Theresia, Balog Magdalena, Bambusch Josef und Anni, Bambusch Walter und Susanne, Batzina Helmut und Gerlinde, Bayerle Ernst und Silke, Beierle Katharina, Blum Werner und Anna (Lowas), Breidecker Jens und Dorothea (Quast), Csapo Maria, Ducek Johann und Maria, Eder Arnold und Herta (Lovasz), Eisele Johann und Anne Marie, Flohr Anton, Flohr Eva, Flohr Johann und Helene, Flohr Maria, Flohr Susanna, Formanek Franz und Adele, Formanek Josef und Katharina, Formanek Konrad und Helga, Frombach Eva, Funk Dietmar und Georgeta, Funk Otmar und Erika (Csapo), Geiger Käthe (Konschitzky), Geiger Reinhold und Wilhelmine, Gerger Gerhard und Hilde (Dassinger), Gion Heinrich, Grescheck Hildegard, Grimm Hildegard, Halmer Werner und Anni, Hiller Alfred, Horak Adolf und Valeria, Horak Waldemar-Franz, Hotter Anton und Doina, Hotter Ralf und Franziska, Hubov Norbert und Marianne, Huth Alfred und Anna, Huth Engelbert und Edda, Huth Maria, Istfanutz Oswald, Karabensch Josef und Elisabeth, Karmasch Anna (Dassinger), Kitzl Albert, Klupp Herbert und Helga, Klupp Johann und Maria, Konschitzky Walther und Aneta, Laub Herwig und Monika (Wolf), Liep Anna, Liep Erich und Annemarie, Liep Werner und Ingrid, Lipp Anton und Elisabeth, Lipp Gerhard, Loh Katharina, Lowas Josef, Matzak Wenzel und Gerlinde, Pazina Karl und Erika, Petla Ernst und Hermine, Petla Hildegard, Petla Roland und Katharina, Pettla Hilde, Pettla Katharina, Pflieger Karl und Hanni, Pleitl Theresia, Popilar Josef und Maria, Popilar Josef und Maria, Quast Maria, Quast Detlef, Rausch Anton und Maria, Reinert Erich und Karin, Reinert Otto und Annemarie, Richter Günther, Richter Hildegunde, Richter Karl, Rosu Valeriu und Maria (Berwanger), Sandula Ferdinand und Herta, Schinka Eduard und Inge (Wolf), Schinka Maria, Schlapansky Eduard und Katharina, Schlapansky Harald, Schmidt Erhard, Schöffler Elvine (Flohr) und Gerhard Hellner, Sopek Agneta Helene, Staat Peter und Rosa (Türk), Stöckl Agathe (Keller), Strubert Karl und Magdalena, Tabar Eva und Erwin, Taugner Richard und Monika, Tokera Maria, Türk Heinz und Maria, Türk Katharina, Vavra Helga (Wichland), Vincze Andreas, Weber Richard und Anna, Weinschrott Anton und Anna-Eva, Weinschrott Katharina, Wendling Johann und Lotte (Formanek), Wichland Anton und Theresia, Wichland Ernst und Hannelore, Wichland Jakob und Hel-

ga, Wolf Georg, Wolf Michael und Katharina, Wolf Siegfried und Kuni-gunde, Wolf Rosalia, Zierhuth Karl und Rosa, Zwick Karl und Maria, Hubov Josef und Sandula Eva.

Kirchenrenovierung: neue Prioritäten

Ein Sorgenkind stellt die überdimensionale Herausforderung bezüglich des Erhalts unserer Heimatkirche dar. Wer auf Bakowa zufährt, kann schon von weitem den Turm der Kirche wahrnehmen. Ein stattliches Bild, welches uns Heimatverbundene mit Stolz erfüllt. Ja, es war diese Heimatverbundenheit, die uns 2011 zu großer Spendenbereitschaft beflügelt hat. Die Erinnerung der Erlebnisgeneration, in unserer Heimatkirche getauft worden zu sein, die erste heilige Kommunion empfangen zu haben, gefirmt, vielleicht auch dort getraut worden zu sein, hat für viele den Ausschlag gegeben, sich an der Renovierung der Außenfassade zu beteiligen. Verständlich war unsere Enttäuschung, dass trotz erreichtem Spendenziel (30 000 Euro in den Jahren 2010-2011) die Renovierung der Kirche nicht zu Ende gebracht werden konnte. Ja, dass sogar durch die Renovierung verursachte grobe Mängel (Wassereintritt) durch die Projektleitung der Diözese Temeswar nicht beseitigt wurden.

Mit der Zeit wurde uns klar, dass die Diözese nicht über Mittel verfügt, um die noch offenen Renovierungsarbeiten an der Außenfassade bewerkstelligen zu können. Für uns stellte sich die Frage, ob es dennoch eine Chance auf Fertigstellung gebe. Die Antwort war ein Nein, denn die 2018 zusammengekommenen Spenden in Höhe von 9350 Euro reichten nicht, um zumindest die Fertigstellung des Außenputzes der Wetterseite zu beauftragen. Deshalb wurden

die geleisteten Spenden, wie versprochen, auf die Konten der Spender zurücküberwiesen.

Wir haben die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben. Wir sind mit der Stadt Busiasch und der Diözese im Gespräch, um finanzielle Mittel locker zu machen. Laut Pfarrer Eugen Vodila hat die Stadt vor, Mittel für 2019 einzuplanen, ebenso gibt es Hoffnung, dass es auch einen Beitrag seitens der Diözese geben könnte. Über dessen Höhe gibt es bisher keine verbindlichen Aussagen.

Erneute Unterstützung erforderlich

Es ist davon auszugehen, dass die Mittel nicht für eine Fertigstellung der Außenrenovierung reichen werden. Deshalb sind die Prioritäten neu gesetzt werden. Die Erfahrung der letzten 25 Jahre zeigt uns, dass die Beschädigung der Kirchenfenster wegen der eindringenden Tauben und des Regens ein ernsthaftes Problem darstellt. Um diesem beizukommen, müssen die Fenster zum einen von außen geschützt, zum anderen die eingeschlagenen und herausgefallenen Fensterscheiben ersetzt und die Fenster von innen neu verkittet werden. Beide Maßnahmen sind wegen der Höhe der Fenster und deren Zugänglichkeit von innen wie von außen nur mit erheblichem Aufwand zu bewerkstelligen. Dies bedeutet erhebliche Kosten. Um die dringendsten Arbeiten in Angriff nehmen zu können, sind neben den Mitteln von Stadt und Diözese erneute Spenden unserer Landsleute erwünscht. Erst die Gesamtsumme aller Mittel wird Aufschluss über den Umfang der durchführbaren Arbeiten geben. Somit liegt es auch an uns allen. Auch kleinere Beträge können in der Summe zu einem beachtlichen Ergebnis führen.

Spenden können auf das Konto unserer HOG überwiesen werden: Empfänger: Ernst Bayerle, IBAN: DE21 1007 7777 0266 6303 00, BIC: NORSDE51XXX, Verwendungszweck: „Kirchenrenovierung Bakowa, Name des Spenders“.

Für die bisher eingegangenen Spenden in Höhe von 2200 Euro möchten wir uns bei Bayerle Christian und Sue Won, Bayerle Ernst und Silke, Bayerle Markus und Lisa Schramm, Csapo Maria, Floss Christian und Monika (Csapo), Funk Otmar und Erika (Csapo), Anonym, Hotter Anton und Doina, Hotter Ralf und Franziska, Schlapansky Eduard und Katharina, Schlapansky Harald und Vincze Andreas bedanken.

Auch kann jeder, der noch nicht gespendet hat, einen kleinen Betrag für die allgemeine Friedhofspflege leisten. Die Überweisung erfolgt auf das gleiche Konto unter Angabe des Verwendungszwecks „Allgemeine Friedhofspflege, Name des Spenders“.

Ernst Bayerle



Für die Instandsetzung der Kirchenfenster werden weitere Spenden benötigt.